

## **Niederschrift zur Einwohnerversammlung vom 12.11.2018**

**Sitzungsort:** 15366 Neuenhagen, Bürgerhaus, Hauptstr. 2  
**Beginn:** 19.00 Uhr  
**Ende:** 21.05 Uhr

**Anwesenheit:** Frau Dr. Ilka Goetz, Vorsitzende der GVT  
Herr Ansgar Scharnke, Bürgermeister  
Herr Jens Schubert, Leiter Fachbereich Verwaltungssteuerung und Finanzen  
Herr Gunter Kirst, Leiter Fachbereich Bürgerdienste und Einrichtungen  
Herr Udo Rößler, amt. Leiter Fachbereich Bauverwaltung und öffentliche Ordnung  
Frau Anja Hauche, Kämmerin  
Herr Arne Knospe, Leiter Serviceeinheit Gebäudemanagement und Bauhof  
Frau Jutta Skotnicki, Protokoll  
Herr Prof. Dr. Heiko Sieker, Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH  
Herr André Bähler, Wasserverband Strausberg-Erkner

**Presse:** Frau Margrit Meier (MOZ)

Ca. 280 Einwohnerinnen und Einwohner anwesend

### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung durch die Vorsitzende der Gemeindevertretung, Frau Dr. Ilka Goetz
2. Beantworten der noch offenen Fragen aus der EWV 2017 durch Frau Goetz
3. Aktuelle Situation in der Gemeinde Neuenhagen, Bürgermeister Ansgar Scharnke
4. Schmutzwasser und Niederschlagswasser – aktuelle Herausforderungen, André Bähler WSE
5. Regenwasserbewirtschaftung in der Gemeinde Neuenhagen, Prof. Dr. Heiko Sieker
6. Fragen der Einwohner/innen an die Verwaltung

### **Ablauf der Veranstaltung:**

#### **TOP 1:**

Frau Dr. Goetz begrüßt die Einwohnerinnen und Einwohner und stellt das Präsidium vor. Dann verliest sie die Tagesordnung.

#### **TOP 2:**

Frau Dr. Goetz informiert, dass es aus der Einwohnerversammlung des Vorjahres keine offenen Fragen gibt.

#### **TOP 3:**

Herr Scharnke informiert über die aktuelle Situation in der Gemeinde, insbesondere zu den Schwerpunkten Schulentwicklung, Verkehr, Investitionsvorhaben, Trainierbahn und Regenwasser (siehe Anlage).

#### **TOP 4:**

Herr Bähler gibt einen kurzen Überblick über die Aufgaben des Wasserverbandes Strausberg-Erkner und verdeutlicht die Problematik des illegalen Einleitens von Niederschlagswasser in die Kanalisation, insbesondere nach Starkregenereignissen (siehe Anlage).

## **TOP 5:**

Herr Prof. Dr. Sieker stellt in Grundzügen die Regenwasserkonzeption der Gemeinde Neuenhagen vor und erläutert die Wichtigkeit des Prinzips „Versickerung vor Ableitung“. Er gibt praktische Tipps zur Versickerung des Regenwassers auf privaten Grundstücken.

## **TOP 6:**

Folgende Fragen werden von den anwesenden Einwohner/innen an die Verwaltung und die Gäste vom WSE bzw. von der Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker gestellt:

### **1. Bürger-Anfrage:**

Warum werden die Regenwassereinflüsse auf den Straßen nicht regelmäßig gereinigt? Wie stellt sich der Bürgermeister künftig dieser Aufgabe?

*Herr Scharnke antwortet:*

*Dies ist Aufgabe der laufenden Verwaltungsarbeit. Es gab Versäumnisse in der Vergangenheit, aber die Verwaltung ist an dem Thema dran.*

*Herr Rößler ergänzt:*

*Der Bauhof reinigt zwar die Gullys, überwiegend jedoch per Hand, was zeitlich aufwändig ist. Jetzt wurde der Bauhof technisch verstärkt, so dass künftig das Reinigen der Abläufe besser funktionieren sollte.*

### **2. Bürger-Anfrage:**

Der Bürger stellt sein umfangreiches Regenwassersammelsystem auf seinem Grundstück vor und appelliert an alle Mitbürger, ihr Niederschlagswasser auf den Grundstücken aufzufangen.

Er fragt, wie der Stand in puncto Aufforstung eines Waldstreifens zwischen Gruscheweg und Autobahn zur Lärmminimierung für die Anwohner ist.

*Herr Scharnke antwortet:*

*Die Aufforstung an der Autobahn ist ein konkreter Plan der Gemeinde. Noch befindet sich die Gemeinde dazu allerdings in der Abstimmung mit dem Flächeneigentümer, hofft aber auf ein baldiges Ergebnis.*

### **3. Bürger-Anfrage:**

Der Bürger weist auf einen Baumstubben im Vorfluter an der Vogelsdorfer Straße hin, der sich allerdings auf Fredersdorfer Gemarkung befindet. Der Wasser- und Bodenverband müsse hier Druck machen bei der Nachbargemeinde.

*Herr Schubert als Geschäftsführer des Wasser- und Bodenverbandes Stöbber-Erpe nimmt dies zur Kenntnis.*

### **4. Bürger-Anfrage:**

Der Bürger kritisiert die erneut mangelhafte Laubentsorgung in der Gemeinde, hier speziell in der Prof.-Zeller-Str., wodurch die Regenwassereinflüsse verstopft werden und das Wasser nicht abfließen könne.

*Herr Rößler antwortet:*

*Auch die Gemeinde ist unzufrieden mit der Leistungserbringung des beauftragten Unternehmens. Er erläutert die Problematik, dass sich der zweite Anbieter, der zwischenzeitlich als Ergänzung zu Firma RAHLF die Laubentsorgung in einem Teil der Gemeinde übernommen hatte, wieder zurückgezogen hat, so dass tatsächlich nur Firma RAHLF als Entsorgungsfirma übrig bleibt. Die Gemeinde schöpfe alle vertraglichen Möglichkeiten gegenüber dem Auftragnehmer aus. Allerdings denke die Gemeinde auch über alternative Entsorgungsmöglichkeiten des Laubes nach, so evtl. über eine Sackentsorgung.*

## **5. Bürger-Anfrage:**

Der Bürger fragt:

1. Wer ist der Eigentümer der Förderschule am Amselsteg? Welche Nachnutzung für die Villa ist geplant, wenn die Förderschule in den geplanten Neubau am Gruscheweg einzieht?
2. Die geografischen Bedingungen entlang der Ernst-Thälmann-Straße lassen eine Entwässerung allein über Mulden fraglich erscheinen.

*Herr Scharnke antwortet auf Frage 1:*

*Eigentümer der Förderschule ist der Landkreis MOL. Eventuell könnte man über einen Grundstückstausch erwirken, dass die Gemeinde Eigentümer der Villa wird, in der möglicherweise ein Hort eingerichtet werden könnte.*

*Herr Prof. Dr. Sieker antwortet auf Frage 2:*

*Selbst das 160 Hektar große Gewerbegebiet in Hoppegarten, das ebenfalls über eine spezielle Topografie und Gefälle verfüge, funktioniere seit 20 Jahren mit einem Mulden-Rigolen-System.*

## **6. Bürger-Anfrage:**

Das Abwasserpumpwerk am Graditzer Damm/Grüne Aue fängt bei jedem normalen Regenereignis an zu blinken, bei stärkerem Regen tritt Abwasser aus dem Gully aus. Aus dem Pumpwerk wird das Wasser hochgepumpt und über die Kastanienstraße in den Kanal Dahlwitzer Straße eingeleitet. Wäre es nicht sinnvoller, den direkten Weg über den Graditzer Hof zu nehmen, um das Wasser in den Kanal in der Dahlwitzer Straße einzuleiten?

*Herr Bähler antwortet:*

*Der WSE kann keinen Kanal über private Grundstücke bauen, der Graditzer Hof befindet sich in Privatbesitz. Insofern kann der direkte Weg zur Einleitung des Wassers nicht genutzt werden.*

*Herr Rößler ergänzt:*

*Das Regenwasser muss in diesem Bereich besser abgeleitet werden, deshalb hat die Gemeinde in die Verbesserung des Kanals in der Grünen Aue investiert. Einige Bürger haben in diesem Bereich auch Anträge gestellt, ihr Regenwasser in den Kanal der Gemeinde einleiten zu dürfen.*

## **7. Bürger-Anfrage:**

Die Bürgerin fragt nach der Möglichkeit des Einleitens von Regenwasser im Bereich der Johanna-Solf-Straße, da die Straße eng ist und kaum zu versickern ist.

*Herr Scharnke antwortet:*

*In diesem Bereich versickert das Wasser nur schlecht. Bürger können deshalb einen Antrag auf Einleitung in den Kanal der Gemeinde stellen. Dennoch müsse nach Möglichkeiten gesucht werden, auf den Grundstücken weitestgehend zu versickern.*

## **8. Bürger-Anfrage:**

Der Bürger erklärt, dass es Hersteller gibt, die Regenwasser so filtern, dass es nutzbar für den Haushalt wird. Das Problem sei jedoch, dass entsprechend Abwasser anfallt, das vorher nicht als Trinkwasser mit dem entsprechenden Zähler des WSE erfasst werde.

*Herr Bähler antwortet:*

*Es gibt solche Anbieter, jedoch sollten Aufwand und Nutzen im entsprechenden Verhältnis stehen. Außerdem gibt es beim WSE Schmutzwasserzähler, die im Haushalt installiert werden können.*

## **9. Bürger-Anfrage:**

Der Bürger stellt dar, dass überlaufende Abwasserkanäle im Bereich der Vogelsdorfer Straße schon im vergangenen Jahr ein Thema waren, denn an dieser Stelle laufe das Oberflächenwasser in den Schmutzwasserkanal. Was hat die Gemeinde bisher getan, um die Situation zu verbessern?

*Herr Rößler antwortet:*

*Die Gemeinde hat für das kommende Jahr umfangreiche Maßnahmen in diesem Bereich geplant, u. a. den Umbau der Kreuzung. Außerdem wird die Gemeinde den WSE bitten, an dieser Stelle zwei geschlossene Deckel zu installieren, um das Überlaufen des Abwassers auf die Straße zu verhindern.*

**10. Bürger-Anfrage:**

Der Bürger konstatiert ein Scheitern der Verwaltung in puncto Laubentsorgung und bietet erneut seine Hilfe dem betreffenden Fachbereich an.

*Herr Scharnke antwortet:*

*Der Bürgermeister ist dankbar für alle Hilfsangebote. Er würde den Bürger gern einladen, um dies in Ruhe im Rahmen der Bürgermeistersprechstunde jeden Dienstag im Rathaus zu bereden. Der Bürger soll sich bitte dahingehend mit dem Sekretariat des Bürgermeisters in Verbindung setzen.*

**11. Bürger-Anfrage:**

Der Bürger kritisiert die Zustände bei der S-Bahn und fragt, wie weit sich die Verwaltung bei der S-Bahn stark mache, um eine Verbesserung der Situation zu erwirken. Der Regionalbahnhof in Mahlsdorf sei eine krasse Fehlentscheidung gewesen.

*Herr Scharnke antwortet:*

*Der ÖPNV ist ein allseits bekanntes Thema. Die Gemeinde bringe ihre Beschwerden bzw. die der Bürger in verschiedenen Gremien immer wieder an. Der 10-Minuten-Takt sei immerhin mittlerweile im Nahverkehrsplan des Landes bis zum Jahr 2030 verankert. Die Gemeinde mache sich auch weiterhin für einen Regionalbahnhof in Hoppegarten stark, denn die Entscheidung zum S-Bahnhof Mahlsdorf sei keine vernünftige Entscheidung gewesen.*

**Nachdem es keine weiteren Anfragen gab, beendet Frau Dr. Goetz die Versammlung um 21.05 Uhr.**

gez. Jutta Skotnicki  
Protokoll